

Wetterwarte

Petersberg

2 Stück

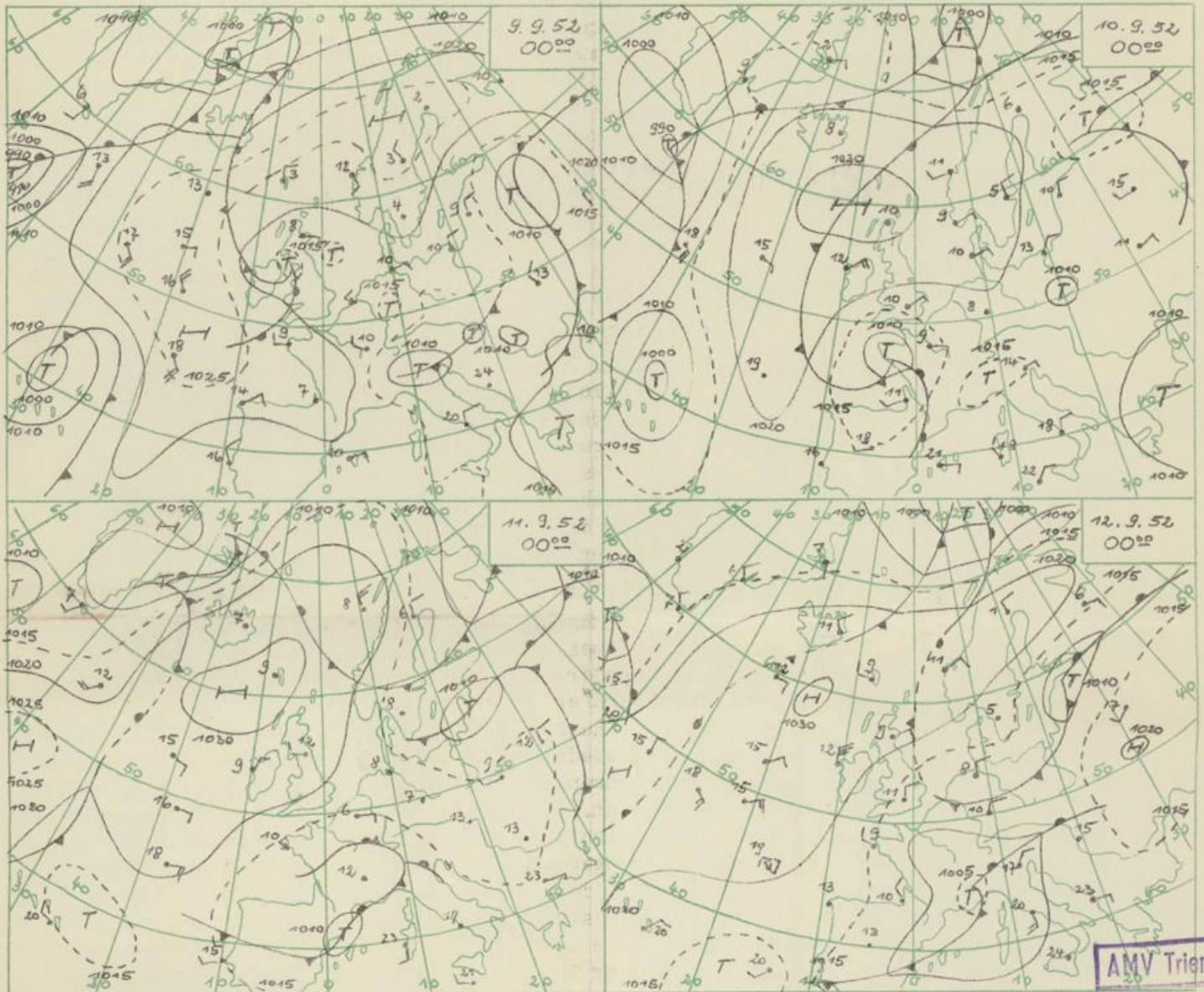
WETTERKARTE DES WETTERDIENSTES RHEINLAND-PFALZ

herausgegeben vom Wetteramt Neustadt/Weinstr. Gutenbergstr. 2-4

Verlagsort: Neustadt/Weinstraße. Bezugspreis 1.- DM Einzelpreis 0.10 DM

Erscheint wöchentlich 2-mal. Bestellung und Lieferung durch die Post.

Fernruf: Neustadt 2061 und 2706.



Wetterübersicht, ausgegeben am 12. September 1952 vormittags:

Nr. 73

Während sich bei nur geringer Schwerpunktsverlagerung der hohe Luftdruck über dem Ostatlantik und Norwegen während der letzten Tage halten konnte, zog eine am Dienstag über der irischen See gelegene Störung nach Frankreich. Dadurch setzte sich vorübergehend die Ostströmung bei uns stärker durch. Mit der Ausbildung einer von England über Deutschland nach Südosteuropa reichenden schwachen Hochdruckbrücke kam die Niederschlagsstätigkeit allmählich zum Erliegen und die Bewölkung lockerte zeitweise stärker auf, was eine leichte Zunahme der Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht zur Folge hatte. Nürburg in der Eifel meldete dabei den ersten Bodenfrost. Verbreiteter Luftdruckfall über Mitteleuropa führte leider schon am Donnerstag zum raschen Abbau der Hochdruckbrücke und mit der weiteren Zufuhr von Kaltluft aus Nordosten nach Frankreich und ins Mittelmeer verstärkte sich das nach Oberitalien gewanderte Tiefdruckgebiet, dessen Niederschlagsfeld am Freitag ganz Süddeutschland erfasste. Das Oberitalientief wird sich in der Folgezeit nach Nordosten verlagern. Dadurch gelangt unser Gebiet zeitweise wieder stärker in die nördliche Luftzufuhr des Atlantikhochs, mit dessen Abbau vorerst noch nicht zu rechnen ist. Es kann sich daher auch noch keine längere beständige Wetterlage einstellen. Aussichten bis Dienstag: Meist stärker wolzig und besonders anfangs zeitweise Regen. Nur kurzfristige Wetterbesserungen, weiterhin für die Jahreszeit zu kühl.

Die August-Witterung in der Pfalz

Die Neigung dieses Sommers zu trockener und sehr warmer Witterung setzte sich auch in den August hinein fort. Vor allem war die erste Monatshälfte sehr warm und in weiten Teilen der Pfalz arm an Niederschlagstagen. Während dieser Zeit lag Südwestdeutschland meist im Bereich hohen Luftdrucks und wenn es, wie am 3., 6. und 9., den feuchten ozeanischen Luftmassen wirklich gelang, bis in unseren Raum vorzudringen, so hatten sie im allgemeinen nur leichte Gewitter ohne ergiebige Niederschläge zur Folge. Erst um die Monatsmitte erfolgte eine durchgreifende Änderung des hochsommerlichen Wetters, als ein kräftiger Strom kühler maritimer Luftmassen bis Süddeutschland vorstieß, die Temperaturen in wenigen Tagen um 12-13 Grad sanken und es bis zum 21. täglich regnete. Damit fand jener Witterungsabschnitt sein Ende, der mit dem 27. Juni begonnen hatte und mit vorherrschendem Hochdruckeinfluß dem bisherigen Hochsommer das Gepräge gab. Zwar kam es vom 23. an noch einmal zu einigen freundlichen Sommertagen, als sich das atlantische Hoch bis Mitteleuropa ausdehnte, das jedoch endgültig gegen Monatsende bei uns zerfiel und der letzte Sommermonat mit außergewöhnlich heftigen Gewitterregen und kräftiger Abkühlung seinen Abschluß fand.

Auch im August lagen die mittleren Monatstemperaturen erheblich über dem langj. Normalwert. Sie waren mit rund 2 Grad nur wenig geringer als die positiven Abweichungen im Juli. In der Rheinebene wurden am 12. Monatshöchstwerte von 35 Grad gemessen. Im Pfälzer Bergland lagen sie nur wenige Grade darunter. An 6 - 8 Tagen stieg in den tiefen Lagen unseres Landes die Temperatur über 30 Grad an und an 18 bis 20 Tagen über 25 Grad. Die entsprechenden Zahlen für das Bergland waren 4 - 5 und 12 - 14. Das Monatsminimum fiel in die kühle Zeit Anfang der letzten Dekade. Dabei zeigte das Thermometer z.B. in der Vorderpfalz nur einmal einen Wert unter 10 Grad an, und zwar in der Nacht vom 22. zum 23.

Die Niederschlagsmengen waren im August größer als im Juli. Sie betragen im Kreis Germersheim und im äußersten Südwesten der Pfalz mehr als 80 l/cm. Das ist etwas mehr als die Menge, die dort normalerweise im August fällt. In einem breiten Streifen längs des Rheins von Ludwigshafen an aufwärts, im Pfälzer Wald und im Flußgebiet des Glan fielen 60 - 70 l. Auch hier lagen die Monatssummen nur 10-20 % unter der Norm. Am trockensten blieb wieder einmal der Landstrich entlang der Haardt von Landau bis Grünstadt, wo die Regenmengen, zwischen 30 und 40 l liegend, knapp 70 % des langj. Mittelwertes erreichten. Obwohl demnach in weiten Teilen der Pfalz die Niederschläge verhältnismäßig ergiebig waren, nahm die Bodenfeuchte kaum zu. Das Niederschlagsdefizit in den vorausgegangenen Monaten war eben doch zu groß. Dazu hatte die übernormale Hitze im Juli den Boden bis in große Tiefen ausgetrocknet. Außerdem fiel ein großer Teil, örtlich sogar bis zu 70 % des Niederschlags, in Form von kurzen heftigen Gewittergüssen, die vor allem am 13., 19. und 30 über der Pfalz niedergingen. Das am Abend des 30. über Teilen der mittleren Vorderpfalz wütende Unwetter zerschlug in vielen Gemarkungen zwischen Mußbach und Wachenheim die gesamte Weinernte einzelner Winzer. Von diesem Gewitter berichtete unser Wetterbeobachter in Mundenheim wie folgt: „Gestern Abend zog von SSW nach NNE ein außerordentlich schweres Gewitter über unsere Stadt. Die größte Nähe war von 19.24 bis 19.30 Uhr, die Zuggeschwindigkeit 15 bis 20 Km/h. Die elektrischen Entladungen erfolgten fast ohne Pause mit der allergrößten Heftigkeit. Die Blitze waren bis 19.16 Uhr rot, dann bis 19.34 Uhr blauweiß, hierauf grün. Beim Heranziehen traten die Blitze als mächtige zur Erde fahrende Blitzstrahlen auf, manchmal 4 bis 5 gleichzeitig, später als aufflammende Flächenblitze. Die Höhe der Gewitterwolke war etwa 1500 m. Wiederholt erfolgten Einschläge. Der Regen setzte um 19.23 Uhr ein, war sehr stark und mit Hagel gemischt von 19.24 bis 19.33 Uhr. Das Gewitter lieferte insgesamt 33,1 l Niederschlag pro Quadratmeter.“